

Englischer Flottenbesuch in Istanbul

Staatliche Funkmeldung
Istanbul, 2. August
Heute vormittag ist in Istanbul der englische Schlachtkreuzer „Warpite“ mit vier Zerstörern zu einem Flottenbesuch eingetroffen. Die englischen Kriegsschiffe werden sich bis zum Sonntag im Hafen aufhalten. Gleichzeitig ist heute in Smyrna der englische Schlachtkreuzer „Malaga“ eingetroffen. Es ist das erstmalig, daß die Türkei einem ausländischen Kriegsschiff das Anlaufen der wichtigen Seeleitung Smyrna gestattet. In den Kreisen, die die englisch-türkische Bündnispolitik vertreten, werden die englischen Kriegsschiffbesuche besonders groß aufgezogen. Zu Ehren der englischen Gäste sind Festlichkeiten und Sportveranstaltungen in einem Ausmaß geplant, wie man es hier noch bei keinem ausländischen Kriegsschiffbesuch erlebt hat. Dazu gehört auch ein Empfang des französischen Botschafters, der in der Türkei die englisch-französische Freundschaft demonstrieren soll.
Am Freitag fliegt der englische Gesandter, Vizeadmiral Cunningham, nach Ankara zum Besuch beim Staatspräsidenten und beim Chef des Generalstabes. Der englische Vizeadmiral wird Gast des türkischen Marshalls sein.

Moskau berichtigt Chamberlain

„England will sich ein Hintertürchen offen lassen“
Moskau, 1. August
Die sowjetamtliche TASS-Agentur veröffentlicht ein neues Dementi, das sich in scharfen Wendungen gegen die von Chamberlain und Butler vertretene englische Auffassung in den Moskauer Verhandlungen wendet. Die TASS erklärt, der Unterstaatssekretär Butler habe im Unterhaus mitgeteilt, daß England alle Maßnahmen zur Beilegung der Verhandlungen ergreife, daß der Kernpunkt der Schwierigkeiten aber in der Frage liege, ob England die Unabhängigkeit der baltischen Staaten anerkennen könne.
Demgegenüber erklärt die TASS, Butler habe damit den Standpunkt der Sowjetregierung entlarvt, denn es handele sich in Wirklichkeit nicht darum, ob man etwas anerkennen wolle oder nicht, sondern darum, daß die englische Formulierung unklar sei und daß England offenbar damit „ein Hintertürchen“ offen lassen wolle.

Polnischer Terror

Posen, 1. August
Die Maßnahmen der durch London gebildeten Polen erfordern sich jetzt auch in größerem Maße auf deutsche Geschäfte. So wurde in Czempin das Kolonialwarengeschäft von Otto Sonnenberg unter Berufung auf „sanitäre Bestimmungen“ geschlossen. Die „Unterjuchung“ durch die zuständigen polnischen Behörden bestand darin, daß ein Beamter flüchtig durch den Laden ging und einige Tage später dann die Schließung erfolgte. Auch der Bäckermeister Oskar Schneider erhielt dieser Tage den Schließungsbefehl für seine Bäckerei mit der gleichen Begründung. Die Bäckerei befand sich seit 55 Jahren im Besitz des Schneiders, dessen Familie dort etwa 100 Jahre ansässig ist. Das gleiche Schicksal traf die Bäckerei von Oskar Stark in Saffin (Kreis Kosten).
Wiederum wurden auch zwei deutsche Molkereien geschlossen, und zwar die Privatmolkerei in Kemperfin (Kreis Wandenberg, Pommernellen). Im zweiten Falle handelt es sich um die deutsche Privatmolkerei in Gromoben (Kreis Schubin). Auch hier erfolgte die Schließung aus „sanitären Gründen“.
Das Schulkuratorium hat den derzeitigen Kurator der deutschen Privatschule in Rawitz benachrichtigt, daß die Schule mit dem 31. August aufgelöst ist. Als Grund wurde angegeben, daß die Schule ohne Eigentümer nicht bestehen könne. Im vorliegenden Falle ist nach dem Tode der Besitzerin deshalb noch kein Eigentümer vorhanden, weil das Erbschaftsverfahren über das Vermögen der Verstorbenen noch im Gange ist.
Der ehemalige deutsche Lehrer Otto Lange, gegenwärtig Kantor der evangelischen Dorfgemeinde zu Karwoitz bei Plock, ist von der Starostei zu Plock zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, angeblich im Zusammenhang damit, daß er während des Religionsunterrichtes die Kinder zum Lesen der biblischen Geschichte in deutscher Sprache anhielt. Der Verurteilte hat seine Strafe am 29. Juli angetreten.
Das Bezirksgericht in Krotoschin verhandelte gegen die beiden Deutschen Wilhelm Ludwig und Leo Bauk aus Deutsch-Roschmin. Beiden wurde „Verbreitung falscher Nachrichten“ vorgeworfen. Das Gericht verurteilte Ludwig zu sechs Monaten Gefängnis mit fünfjähriger Bewährungsfrist, Leo Bauk zu drei Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist.

11 500 vorbildliche Wohnungen entstehen

Berlin, 1. August
In einem würdig ausgestatteten Festakt wurde am Dienstagmorgen unter starker Anteilnahme der Charlottenburger Bevölkerung durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, den Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Staatsrat Speer und Oberbürgermeister und Stadtspräsident Dr. Lippert die feierliche Grundsteinlegung für die große Wohnsiedlung Charlottenburg-Nord vollzogen. Sie wird ein

„Das britische Reich ist ein Fluch für den Weltfrieden!“

Scharfe Abrechnung des südafrikanischen Abgeordneten Dr. van Niekop mit der scheinheiligen Politik Londons

Kapstadt, 1. August
In einer Versammlung der Nationalen Oppositionspartei in Godwood bei Kapstadt hielt Abgeordneter Dr. van Niekop eine starke beachtete außenpolitische Rede, die bezeichnenderweise von der englischen Presse verschwiegen wird. Der Redner betonte mehrmals, daß einzig und allein die britische imperialistische Politik das Zeichen des Friedensstörers auf der Erde trage. Dabei prägte er den Satz: „Das britische Reich ist ein Fluch für den Weltfrieden!“ Die Frage, wer an der gespannten internationalen Lage Schuld sei und wer die Völker in einen Krieg ziehen wolle, könne man einzig und allein dahin beantworten, so betonte Dr. van Niekop, daß es der britische Imperialismus sei. Die englische Politik stehe ihre Nase in die Angelegenheiten anderer Völker, wo Britannien durchaus nichts zu suchen habe. Trotzdem würden die anderen Völker in den Augen der von britischer Heuchelei und Lügenmeldungen beeinflussten Welt als angebliche Aufstrebende hingestellt. Das britische Reich habe diese Politik jedoch zu lange betrieben, als daß sie nicht allmählich durchsichtig werde.
Es sei an der Zeit, so rief Dr. van Niekop aus, daß die Südafrikaner begreifen lernten, daß nicht Deutschland, Italien, Spanien oder gar Danzig den Weltfrieden bedrohen, sondern daß das scheinheilige, auf Raub und Kriege aufgebaute britische Reich die alleinige Verantwortung für Krieg und Frieden trage.
Der Redner ging dann näher auf Danzig ein und betonte: Obwohl Danzig eine deutsche Stadt ist und obwohl ihre Bevölkerung zum Reich will, mißt sich das britische England ein, das sonst — wenn es ihm paßt — den Grundgedanken der Selbstbestimmungsrechte der Völker als „heiliges Menschenrecht“ hinzustellen beliebt. Deutschland soll nicht das Recht haben, für ein deutsches Danzig einzutreten, aber England dürfe die Republik Transvaal wegen einer Handvoll britischer Unterthanen mit einem zweijährigen Raub- und Mordzug überziehen.
Dr. van Niekop verlangte abschließend strikte Neutralität der Südafrikanischen Union im Falle kriegerischer Verwicklungen in Europa. Südafrika werde von niemandem bedroht, es sei denn vom britischen Imperialismus. Kein anderes Land der Welt als England habe Südafrika überfallen und ausgeraubt.

Die Galtzburger Festspiele 1939 eröffnet

Glanzvolle Aufführung des „Rosenkavaliers“
Glaene Funkmeldung
Salzburg, 2. August
Mit einer künstlerisch hochstehenden Aufführung des „Rosenkavaliers“ von Richard Strauss wurden am Dienstag die Galtzburger Festspiele 1939 in Gegenwart von Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet. In der Ehrenloge des umgestalteten, in hellem Glanz erstrahlenden Festspielhauses sah man ferner Reichsminister Dr. Seydewitz, Staatsminister Dr. Meißner und Minister von Gläse-Horsienau, Gauleiter Dr. Rainer sowie den Reichsdramaturgen, Ministerialdirigent Dr. Rainer Schöffler.
Unter der musikalischen Leitung von Karl Böhm und der Regie Erich von Wymetal, die sich noch auf die Bühnenbilder des verstorbenen Alfred Roller stützen konnten, war ein erstklassiges Ensemble von Sängern vereinigt, von denen sich in den Hauptrollen Hilde Konen (Marzellin), Martha Kohn (Rosenkavalier), Fritz Krenn (Ochs von Lerchenau), Esther Kethy (Sophie) und Hermann Wiedemann (Papageno) besonders auszeichneten.

Die Bayreuther Künstler beim Führer

Bayreuth, 1. August
Am Dienstag empfing der Führer in Haus Wahnfried im Beisein von Frau Winifred Wagner die an den Bayreuther Festspielen beteiligten Künstler und Künstlerinnen und verbrachte mit ihnen einen Abend geselliger Unterhaltung.

Start der Freundschaftsfahrt Rom—Berlin—Rom

500 Jungen der SS. und der GSS. auf Großdeutschlandfahrt

RJP Innsbruck, 2. August
Am Dienstagvormittag begann am Brenner die Freundschaftsfahrt Rom—Berlin—Rom, die die Hitlerjugend zusammen mit der Gioventu Italiana del Vittorio in den Monaten August und September durchführt. In feierlicher und herzlicher Weise wurden die italienischen Fahrteilnehmer durch den Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, an der Reichsgrenze empfangen. Das deutsch-italienische Bündnis sei durch die Begeisterung unserer Jugend millionenfach bekräftigt worden. Die Welt solle wissen, daß die Nähe Berlin—Rom in den jungen Generationen unserer Völker die entschlossensten und unermüdlichsten Befehrer und Verteidiger bestimme. „Ihr, meine jungen italienischen Kameraden“, so sagte Reichsjugendführer Baldur von Schirach, „kommt also nicht als Gäste in ein fremdes Land, sondern als Freunde zu euren Freunden“.
Der Führer der italienischen Fahrtheit, Gauleiter Federale Sandro Bonamicci, dankte

Neue schwere Niederlage Roosevelts

Washington, 1. August
Mit 193 gegen 166 Stimmen lehnte das Abgeordnetenhause heute jegliche Aussprache über Roosevelts gestern vom Senat verabschiedeten 1,6-Milliarden-Dollar-Darlehensplan zur künstlichen Wiederankurbelung der USA-Wirtschaft ab. Bewegte Vorstellungen des demokratischen Fraktionsführers Rayburn vermochten die entschlossene Koalition aus Republikanern und Anti-New-Deal-Demokraten nicht umzustimmen. Nach der Ansicht parlamentarischer Kreise bedeutet dieses Abstimmungsergebnis, daß Roosevelts neuestes Wirtschaftsprogramm für dieses Jahr begraben ist. Diese empfindliche Niederlage dürfte nach Associated Press Roosevelts auch davon abhalten, noch innerhalb dieses Sitzungsabschnittes um Abstimmung über den 800 Millionen Dollar umfassenden Plan für Wohnneubauten nachzudenken.

nach neuesten Gesichtspunkten durch weite Grünanlagen aufgelockertes neues Stadtviertel für sich darstellen und mit insgesamt 11 500 vorbildlich angelegten Wohnungen rund 40 000 Menschen aufnehmen.
Für Rüstung wird gesorgt, aber nicht für den Arbeiter
Glaene Funkmeldung
London, 2. August
Ein Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ schilderte die Unterbringung der Arbeiter, die zurzeit für die wehrpflichtigen Rekruten in England Militärlager errichten, als vollkommen unzureichend. Da in vielen Bezirken ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten nicht zur Verfügung stünden, seien viele Lagerarbeiter völlig schutzlos jedem Wetter ausgesetzt. Viele von ihnen seien gezwungen, auf offenen Feldern oder auf Bänken in Straßen und Plätzen zu übernachten. Andere seien zu dreien oder vierein in einem Raum untergebracht. In Salisbury hätten 60 Mann wochenlang auf dem Marktplatz kampiert.

Schwere Unwetterkatastrophe im Böhmerwald

Die Ernte größtenteils vernichtet — Zahlreiche Straßen unpassierbar

Sinz, 1. August
Montagabend ging über dem Böhmerwald ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder, wie man es seit Jahrzehnten in dieser Festigkeit nicht mehr erlebt. Nach vorläufigen Schätzungen sind etwa 3000 Hektar Felder und Wiesen vollkommen vernichtet worden. Die auf den Feldern liegende Getreideernte ist stellenweise restlos zerstört. In zahlreichen Ortschaften sind Straßen und Plätze unpassierbar, Fernleitungen wurden unterbrochen. Die Hagelschläge erreichten die Größe von Taubeneyern.
In zahlreichen Fällen wurden Kinder, die damit beschäftigt waren, das weidende Vieh nach Hause zu treiben, von den Hagelschlägen verletzt. Zahlreiche freiwillige Helfer sind sofort zu den Aufräumarbeiten in das von der Unwetterkatastrophe heimgesuchte Gebiet abgegangen. Außerdem wurden erste Hilfsmaßnahmen für die so schwer betroffene Bevölkerung eingeleitet.
Das gleiche Unwetter hat auch in anderen Gegenden des Oberdonaugebietes großen Schaden angerichtet. So wurde unweit von Wels in Traunseiten ein großes Bauerngut durch einen Hagelschlag in Brand gesetzt. Das Feuer vernichtete nicht nur das Haus, sondern auch die gesamte bereits eingebrachte Ernte.

Kleine Meldungen

Kranzniederlegungen des NS-Reichskriegerbundes
Berlin, 1. August
Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages des Generalleutnants von Hindenburg legte der Reichskriegerbund, General der Infanterie Gruppenführer Reinhardt, am Hindenburgdenkmal auf dem Rasthof einen Lorbeerkranz nieder. Gleichzeitig wurden im Auftrag des Reichskriegerbundes am Sarkophag des Feldmarschalls im Tannenbergdenkmal durch den Gaukriegsführer Nordost des NS-Reichskriegerbundes, Gruppenführer Major a. D. von Weiß, und an der Hindenburg-Büste im Zeughaus in Berlin durch den Gruppenführer Major a. D. Goebcke Kränze des NS-Reichskriegerbundes niedergelegt.
Gedächtnistafel für die Freikorpskämpfer im Reichsehrenmal
Berlin, 1. August
Im Auftrage des NS-Reichskriegerbundes hat der Berliner Bildhauer Otto Christian Winter zum Gedächtnis der gefallenen Freikorpskämpfer eine Gedächtnistafel hergestellt, die in den nächsten Tagen im Reichsehrenmal Tannenberg angebracht wird. Sie trägt über einer Figurengruppe als Schriftbild den Anfang des Freikorpsliedes: „Wir sind die Letzten, die vorm Feinde blieben“.
Großadmiral Dr. h. c. Raeder an Bord des Schlachtschiffes „Gneisenau“
Berlin, 1. August
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, begab sich gestern nach Sagnig auf Rügen, von wo er sich heute morgen auf dem Schlachtschiff „Gneisenau“ einschiffte, um an einem Kalberhieschen des Flottenflaggschiffes teilzunehmen.
Törichte Gerüchte um General Queipo de Llano
Burgos, 1. August
Im Gegensatz zu Gerüchten, die bei den Westmächten eifrig kolportiert wurden, wird hier bekannt, daß General Queipo de Llano jetzt den Vizepräsidenten der Regierung, Außenminister Jordana, zu einer längeren Unterredung aufsuchte. Die Betrauung Queipo de Llanos mit einem hohen Botschafterposten gilt als wahrscheinlich.
Britische Parlamentsferien bis 3. Oktober
London, 1. August
Wie am Dienstag amtlich mitgeteilt wurde, wird das Parlament auf acht Wochen, und zwar bis zum 3. Oktober, in Ferien gehen.

Blutige Zusammenstöße in Bombay
London, 1. August
Wie Reuters aus Bombay meldet, ist es im Laufe des heutigen Tages zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und demonstrierenden Moslems gekommen. Die Demonstrationen standen, wie die Engländer behaupten, im Zusammenhang mit dem in Bombay neu eingeführten Alkoholverbot. Bei den Zusammenstößen sind 42 Personen schwer verletzt worden, darunter 25 Polizeibeamte.
Neun Tote beim Feuergefecht mit Arabern und Engländern
Jerusalem, 2. August
Zwischen arabischen Freischärlern und britischem Militär kam es an der Straße Hebron—Bersheba beim Dorf Abdhajeriga zu einem Gefecht, bei dem neun Araber getötet und ein verwundeter Freischärler gefangen genommen wurde. Das Militär soll keine Verluste erlitten haben.
Motorfähre zwischen Philippinen-Inseln gekentert
Manila, 1. August
Zwischen den Philippinen-Inseln Samar und Leyte kenterte bei schwerer See eine Motorfähre, die 80 Personen an Bord hatte. 38 konnten sich mit Hilfe von Rettungsbooten solange über Wasser halten, bis sie von Schiffen aufgefangen wurden. 44 ertranken.

Der 2. politische NSK les unhe an allen Schaben gefest t päischen schäftigte bejuche Troh waren durch g abwäzgu hannen, trauen i Verbünd matische lösbaren füngesbe caté in hatte des Damals stafia zu über de hinreife vereinte Es i des Wel 2. Augu Bolt in nummehr Wölkerrit den schu „Eintreiß ihrer zu Worten i schuldhaft kennzeich gen zu k ist nicht ihrer Sp der Sou fähigkeit klingende aneinand wollte, a wir Deu wir nicht der Krie ten uns i nicht und ist wie vor 25 J nen Besto nahm“ — und Ober heißt — 2. August ist der C Wehr m schaft der des neue führt wir den Schlo Sie bewu In den von den 27. Augu geschichte den Angu an der L lern ober werden b les Geite aber lebt Männer i daß die 2